

V 1: „Entering the void“ – Interdisziplinäre stationäre Psychotherapie einer Angststörung

Ludwina Hamák, Dominik Driemer, Jens Neinhardt

Die Angst als große, alles verschlingende Leere. So beschreibt Frau S. ihre Erkrankung. Die Patientin leitet uns beispielhaft durch differentialdiagnostische sowie auch spezifische Aspekte von Angststörungen anhand von kreativtherapeutischen Arbeiten. Sowohl bildnerische als auch lyrische Werke werden verwendet, um Einblicke in die innere Bilderwelt der Patientin zu geben. Weiterhin wird anhand einer Bilderreihe der Umgang der Patientin mit ihrer Erkrankung verdeutlicht. Der Fokus wird darüber hinaus auf der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen schematherapeutischer Einzeltherapie, Kunsttherapie und pflegerischer Unterstützung gelegt.